

Gemeinde Moorrege, Ausschuss für Jugendpflege und Sport, 29.11.2009  
**Sachstandsbericht Jugendhaus Moorrege**

**1) Der Vertragspartner Kirchenkreis**

- Der Kirchenkreis Pinneberg hat zum 1.5.2009 mit den Kirchenkreisen Altona, Blankenese und Niendorf fusioniert -> Kirchenkreis Hamburg-West/Südholstein.  
Konsequenz:  
Jugendpfarramt Hamburg-West(Südholstein): Fachaufsicht für die JugendmitarbeiterInnen in den 55 Kirchengemeinden des Kirchenkreises; Dienstaufsicht liegt bei den Kirchengemeinden selbst, die auch Anstellungsträger sind.
- Jugendpfarramt: Sitz in HH-Niendorf; 2 hauptamtliche MitarbeiterInnen, 1 Verwaltungskraft.
- Interner Wechsel in der Zuständigkeit für die offene Jugendarbeit:  
Silvia Schmidt (Vorsitzende des Beirats JUZ Moorrege seit 16.9.09).

**2) Die personelle Situation im Jugendhaus Moorrege**

- Ausscheiden des Mitarbeiters Matthias Frank zum 31.7.09..  
Nachfolgerin: Sonja Langbehn, in Elternzeit bis Ende 2009.
- Übergangslösung 1.9.-31.12.09  
2 Öffnungstage:  
Mi, 14-20 Uhr: Kai Semmelhack (JUZ Appen)  
Fr, 14-19 Uhr: Sonja Langbehn
- Ab dem 1.1.2010  
Sonja Langbehn wird mit 20 St/Wo im JUZ Moorrege beschäftigt sein.

**3) Die Räume des Jugendhauses**

- Im Beirat verabredete Arbeiten  
Trennwand zwischen Mädchen- und Jungentoilette  
Reparatur Heizkörper  
Kleinere Reparaturen und Erneuerungen im Elektrobereich  
Überarbeitung des Billardtisches (Bezug und Banden)  
Grundreinigung (Böden, Fenster und Sanitärbereich)  
Neuer Anstrich für zwei Räume und Gangbereich
- Veränderungen im Raumkonzept  
der jetzige Computerraum wird zu einem freundlichen „Wohnraum“ mit Sofaecke, Tisch usw.  
ein Computerarbeitsplatz wird in den Gang verlegt.  
im Raum hinter der Küche soll ein kleiner Arbeitsplatz für Sonja Langbehn entstehen und ausreichend Regalplatz bieten für Material.

**4) Konzeptionelle Überlegungen**

- Einige Jugendliche des Stammpublikums sind seit dem 1.9.09 in Ausbildung und es zeichnet sich ein Generationswechsel im Jugendhaus ab.
- Neue jüngere BesucherInnen sollen durch Besuche in den örtlichen Schulen, gute Öffentlichkeitsarbeit, aber auch inhaltliche, für die Zielgruppe interessante, Angebote angesprochen werden.
- Neben den Öffnungszeiten soll es in 2010 auch „Projektstage“ geben,  
a) freizeitpädagogisch: Klettern; Tanzen ...  
b) inhaltlich: Bewerbungstraining, Erste-Hilfe ...

